

VERTRÄGE IN WOHNSTÄTTEN

Checkliste für eine Hausordnung

Einführung/Vorbemerkungen

Zweck der Hausordnung

Eine Hausordnung ist ein Hilfsmittel zur Gestaltung des Zusammenlebens. Wo immer Menschen zusammen wohnen und/oder arbeiten, gelten Regeln. Diese können stillschweigend vorhanden sein, mündlich weitergegeben werden oder als Hausordnung aufgelistet sein; im Sinne grösstmöglicher Transparenz sind die wesentlichen Regeln immer schriftlich festzuhalten.

Bei den Verträgen in Wohnstätten ist die Hausordnung integrierender Bestandteil des Vertrages, was auch bei allfälligen späteren Änderungen zu beachten ist.

Um der Hausordnung eine bessere Akzeptanz zu verschaffen, ist es sinnvoll und erwünscht, wenn sich die Klientinnen und Klienten, innerhalb ihrer Möglichkeiten, mit ihren Anregungen an der Ausarbeitung und Weiterentwicklung der Hausordnung beteiligen können. So wird die Hausordnung vom statischen Papier zu einem dynamisch entstehenden Regelwerk mit einem grösstmöglichen individuellen Spielraum für die einzelnen Wohneinheiten und deren Bewohner/innen.

Oft macht es mehr Sinn in einer Hausordnung, nur so viel als unbedingt nötig vorzuschreiben und einzuschränken; Detailregelungen sind auf eine tiefere Ebene (zum Beispiel auf Gruppenebene) zu delegieren. Sinnvoll ist es auch, wenn Hausordnungen von Institutionen so formuliert werden, dass sie über einen reinen Gebots- und Verbotskatalog hinausgehen und so eine Brücke zum normalen Alltagsleben schlagen.

Schliesslich ist festzuhalten, dass gemäss den Qualitativen Bedingungen des BSV auch die Art und Weise der Information über die Hausordnung an die Klientinnen und Klienten geregelt ist.

Um den Institutionen eine Hilfestellung für die Formulierung einer Hausordnung zu geben, stellt die Fachkommission Wohnen die vorliegende Checkliste, worin Rechte und Pflichten der Klientinnen und Klienten zu regeln sind, zur Verfügung.

Mögliche Inhalte (Stichworte) einer Hausordnung

Regelung der Handhabung

⇒ Stellenwert der Hausordnung

⇨ Entstehung/Überarbeitung: Mitwirkungsmöglichkeiten Privatsphäre

- ⇨ Grundsätze bezüglich Privatsphäre
- ⇨ Zimmer: Schlüssel, Zutritt durch Personal
- ⇨ Post, Telefon
- ⇨ Besuche: wann, wo

Leben in einer Gemeinschaft

- ⇨ Rücksichtnahme: Immissionen (zB Musik, Rauchen)
- ⇨ Ruhezeiten/Nachtruhe
- ⇨ Formen und Termine für Entscheidungen
- ⇨ Haustiere

Mahlzeiten

- ⇨ Essenszeiten
- ⇨ An- und Abmeldung

"Hauswirtschaftliches"

- ⇨ Wäsche, Kleider
- ⇨ Anschaffungen

Finanzen

- ⇨ individuelles Sackgeld
- ⇨ Gemeinschaftskasse

An- und Abwesenheit

- ⇨ Vorgehen
- ⇨ Regelung Wochenende/Ferien
- ⇨ kurzfristige Abwesenheiten

Fahrzeuge (Autos, Fahrstühle, Velos, Mopeds)

- ⇨ Parkieren/Abstellen
- ⇨ Benutzung auf Areal

Sicherheitsvorschriften

- ⇨ Massnahmen, welche die Privatsphäre einschränken

Vorbehalt abweichender Regelungen: Wohngruppen und individuell

- ⇨ Vorgehen

Konfliktregelung

- ⇨ Verfahren (Beschwerden, Klagen, Aussprachen)